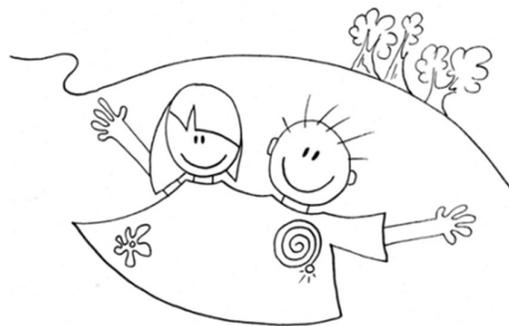


Konzept zur Gesunderhaltung und
gesunden Lebensweise,
Gesundheitsförderung
und Prävention

Staatlichen Grundschule
„Am Wartberg“
Seebach

Am Stein 3
99846 Seebach



Tel. 036929/64624

Fax 036929/64625

E-Mail gs.seebach@schulen-wak.de

04/2021 – K.lhde

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Ziele
3. Maßnahmen zur Erreichung der Ziele
 - 3.1. Bewegung
 - 3.2. Unterrichtseinheiten mit Gesundheits-Aspekt
 - 3.3. Gesundheit im Schulalltag
4. Suchtprävention
5. Zusammenarbeit mit den Eltern

1. Vorwort

Gesundheitsförderung leistet einen wichtigen Beitrag zur Lern- und Leistungsbereitschaft sowohl der Schüler*innen als auch der Lehrpersonen; sie trägt bei zur Zufriedenheit und zum Wohlbefinden aller Beteiligten. Grundlage zur Erstellung eines Gesundheitskonzeptes ist der § 47 Gesundheitsförderung und Sexualerziehung des Thüringer Schulgesetzes.

Angesichts alarmierender Meldungen in den Medien zu Fehl- und Überernährung, Bewegungsmangel, Störungen in der Motorik, Hyperaktivität (ADHS), ersten Anzeichen von Suchtverhalten und anderen Beeinträchtigungen bei Kindern nimmt das Thema „Gesundheit“ mit all seinen Facetten in dem gesellschaftlichen Diskurs einen zunehmend bedeutsameren Stellenwert ein. Dieser Herausforderung müssen und wollen wir uns stellen, indem wir unseren Kindern so früh wie möglich gesundheitsfördernde Einstellungen und Verhaltensweisen kontinuierlich, konsequent und somit nachhaltig vermitteln.

Alle Mitarbeiter des Schulteams begreifen die Schule als gesundheitsfördernden Lebensraum mit den für eine Grundschule geeigneten Schwerpunkten

- Bewegung
- richtige Ernährung
- allgemeine Hygiene
- soziales Lernen für ein gesundes Miteinander
- Schulhof- und Klassenraumgestaltung zum Wohlfühlen
- erste Suchtprävention
- Schutz der physischen und psychischen Gesundheit (sh. Schutzkonzept Schule-gegen-sexuelle-Gewalt)

2. Ziele

Das Gesundheitskonzept unserer Grundschule hat zum Ziel, Wissen über Gesundheit zu vermitteln, gesundheitsfördernde Verhaltensweisen zu entwickeln und Schüler*innen sowie Lehrer und Erzieher vor gesundheitsschädlichen Einflüssen zu schützen.

Der Gesundheitsbegriff wird dabei nicht nur auf den Lern- und Lebensort der Schule bezogen, sondern soll ebenso auf die Lebenswelt unserer Schüler*innen außerhalb der Schule, in ihrem Elternhaus usw. erweitert einwirken. Deshalb ist eine Zusammenarbeit mit dem Elternhaus sowie außerschulischen Einrichtungen sinnvoll und wünschenswert.

Als gesundheitsfördernde Schule haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

- Gesundheitsförderung als festen Bestandteil unseres Schulprogrammes zu behandeln.
- gesundheitsbezogenes Wissen fächerübergreifend zu vermitteln.
- zu einem die Gesundheit fördernden Verhalten zu motivieren.
- Kompetenzen auch bei Eltern zu fördern, Informationen/Beratung anzubieten.
- ein bewegungs- und körperbetontes Lernen zu initiieren.
- ein harmonisches Miteinander zu leben.
- Klassenräume und Schulräume ökologisch und ästhetisch zu gestalten.
- Arbeitsplätze ergonomisch einzurichten (Sitzhaltung, Ausrichtung der Tische, Lichtquellen).
- immer wieder Impulse (Studien, Projekte) als Inspirationsquelle zu nutzen.
- Partnerschaften und Netzwerke zu nutzen.

3. Maßnahmen zum Erreichen der Ziele

3.1 Bewegung

Unsere Grundschule fördert die Bewegungsfreude der Kinder auf vielfältige Weise. Das „bewegte Lernen“ findet nicht nur im Sportunterricht statt, sondern ist fester Bestandteil aller Unterrichtsfächer. In der Schuleingangsphase erhalten die Schüler*innen je 2 Stunden Sportunterricht; in den Klassenstufen 3 und 4 je 3 Stunden, wobei in der 3. Klassenstufe ganzjährig 1 Stunde Schwimmunterricht stattfindet. Darüber hinaus bieten wir im AG-Bereich Sportangebote und Bewegung im Freien an.

Auch in den anderen Unterrichtsfächern wird die Bewegungsfreude gefördert. So lassen sich beispielsweise im Musik- und Englischunterricht neue englische Vokabeln, Lieder oder Reime oftmals mithilfe von Bewegungen einprägsamer vermitteln. Auch das Erlernen der Buchstaben und Zahlen in der ersten Klasse wird häufig durch Bewegungssequenzen unterstützt. Grundsätzlich wird in den Fächern Deutsch und Ethik/Religion und im Kunstunterricht in allen Klassenstufen beispielsweise durch das Einüben von Theaterstücken, Rollenspielen, Musicals, künstlerisch kreativen Prozessen etc. der Bewegungsfreude der Kinder genügend Raum gegeben. In den Klassenräumen stehen den Kindern Spiel- und Ruhezone (Bauteppiche) zur Verfügung, die eine entspannende Körperhaltung ermöglichen. Wir stimmen die Arbeitsplätze der Kinder auf die jeweilige Körpergröße ab und beugen so eventuellen Haltungsschäden vor. Die Körpermessungen finden regelmäßig mehrmals im Schuljahr statt. Tische und Stühle werden den Schülern ergonomisch angepasst, dann erneut zugewiesen.

Die Bewegungsförderung ist ebenfalls fester Bestandteil des Betreuungskonzeptes. So haben die Kinder in den Hofpausen sowie nach Unterrichtsschluss (je nach Wetterlage) die Möglichkeit, ihrem natürlichen Bewegungsdrang im Freien nachzukommen. Bei ungünstigen Wetterverhältnissen wird von den Betreuungskräften innerhalb der Klassenräume auf die individuelle Bewegungs- und Spielfreude der Kinder eingegangen.

Unser Schulhof wurde 2020 aufwendig modernisiert und ist in verschiedene Bereiche gegliedert. Er bietet mit einer Spiel- und Kletterkombination, einer Reck- und Leiterkonstruktion, einer großen Sandkiste, Basketballständern, einem Fußballplatz, einem Hüllerhang, einem

Wasserloch und vielen Sitzmöglichkeiten sowohl Spiel- als auch Ruhezonen. Große Sitzbalken sowie eine Sitzraufe laden zum Verweilen ein.

Dank des Fördervereins stehen zahlreiche mobile Spielgeräte zur Verfügung: Roller, Dreiräder, Pedalos, Riesenkreisel, Klappzelte usw. Diese Spielgeräte sowie zahlreiche Seile, Bälle, Stelzen, Sandspielzeug ect. sind in einem kleinen Holzhaus untergebracht und somit vor Wind und Wetter geschützt. Die Schüler*innen regeln die Ausleihe eigenständig und verantwortungsvoll.

Bäume laden zum Entdecken, Sammeln von Blättern und Früchten ein. Das Gelände bietet Möglichkeiten zum Beobachten von Eichhörnchen, Vögeln und anderen Tieren. Aufgrund des großen Schulhofgeländes und der relativ geringen Schülerzahl finden die Kinder auch in den Pausen viel Raum für störungsfreies Toben und individuelle Spielgestaltung vor.

3.2 Unterrichtseinheiten mit Gesundheits-Aspekt

Das Thema „Gesundheit“ nimmt im Rahmen des Heimat- und Sachkundeunterrichts einen großen Stellenwert ein. Die Schüler und Schülerinnen sollen Kompetenzen erwerben, die sie befähigen, auf ihre eigene Gesundheit zu achten.

- Unser Körper (Kl. 1- 4) => Funktion der Körperteile und Organe; beim Zahnarzt (Kl. 1 u. 2)
- Gesunde Ernährung (Kl. 1- 4) => Nahrungsmittel tasten, riechen, schmecken, ernten und zubereiten; Weg eines Produktes aus ökologischem Anbau (Apfel, Kartoffel) verfolgen
- Unsere Sinne (Kl. 1 / 2 und Kl. 3 / 4)
- Erste Hilfe (Kl. 3 u. 4).
- Hygiene in Klassenräumen, Küche und auf den Toiletten (Kl. 1- 4)
- Mülltrennung (Kl. 1 - 4)
- Ernährungsführerschein (Kl.3/4) bestehen; ein gemeinsames Essen mit Schüler*innen und Eltern
- Sexualerziehung und Pubertät (Kl. 3 / 4)

3.3 Gesundheit im Schulalltag

- **Gesundes Frühstück**
Eine AG „Kochen und Backen“ findet schon seit Jahren wöchentlich jeweils freitags in der Ergänzungsstunde statt. Für die Zubereitung gesunder Speisen nehmen im Laufe der Grundschulzeit alle Schüler*innen unter Anleitung einer zuständigen Lehrkraft teil. Dabei wird auf hygienische Standards streng geachtet. Die Lehrkraft kauft die erforderliche Menge an Bio- Lebensmitteln frisch ein: Vollkornbrötchen, Käse, Wurst, Gemüse, Obst. Dazu werden ungesüßte Getränke gereicht. Informationen und Diskussionen darüber erfolgen auf Elternabenden.
- Auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr (natürlich ohne Zuckerzusätze) wird von allen Lehrkräften/ Erziehern streng geachtet. Bei Bedarf und bei hohen Temperaturen dürfen die Kinder auch während des Unterrichts trinken. Zusätzlich wird Tee gereicht.
- **Tägliche Frühstückspause**
Zu einem gesunden Frühstück gehört auch, dass man dieses in Ruhe einnehmen kann. Deswegen haben wir nach der 2. Unterrichtsstunde (9.20 Uhr) eine Frühstückspause von mindestens 15 Minuten für alle Klassen im Stundenplan vorgesehen. Während dieser Zeit sitzen alle Kinder auf ihren Plätzen.
Es gelten feste Rituale: Alle Unterrichtsmaterialien werden weggeräumt. Vor dem Essen waschen sich alle Kinder gründlich die Hände. Frühstückssets (in Kl. 1+2) werden auf die Tische gelegt. Sie können und dürfen sich während des Frühstücks auch leise unterhalten.

Einmal pro Woche bekommt jedes Kind außerdem eine zusätzliche Obst- sowie Gemüseportion durch das EU- Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch zur Verfügung gestellt. Das Obst und Gemüse wird durch schuldeigenes Personal hygienisch einwandfrei portioniert und steht den Kindern zur freiwilligen Verfügung. Somit unterstützen wir die Elternhäuser bei der gesunden Ernährung ihres Kindes.

Die Vorteile einer ruhigen Frühstückspause:

- o Wenn Essen und Spielen zeitlich getrennt sind, nehmen sich die Kinder eher Zeit zum Essen.
- o Das Vorbild von Lehrern und Klassenkameraden regt auch „Frühstücks-Muffel“ an, ein Pausenbrot mitzubringen.
- o Die Kinder können in Ruhe auch Lebensmittel, für die sie einen Löffel brauchen (Müsli, Joghurt, Obstsalat), oder Pausenbrote, die aus mehreren Komponenten bestehen (Getränk + Apfel + Brot), verzehren.
- o Durch die gegenseitige Kontrolle der Pausenbrote werden weniger Süßigkeiten gegessen.
- o Die Kinder üben Tischsitten.
- o Kinder essen gern in Gemeinschaft.
- o Pausenbrote landen nicht im Abfall.
- o Kinder müssen beim Spielen keine Brotdose oder Getränkeflasche in der Hand halten.
- o Es besteht keine Gefahr, auf dem Pausenhof die Brotdose oder die Getränkeflasche zu verlieren. Ausnahme: Kinder, die Geburtstag haben oder hatten, dürfen während der Frühstückspause ausschließlich abgepacktes Gebäck oder Süßigkeiten austeilen.

• Hygiene

In den Klassenräumen wird streng auf Hygiene und auf dem Schulgelände wird gezielt auf Sauberkeit geachtet. Nach Unterrichtsschluss übernehmen auch die Schüler und Schülerinnen Verantwortung. Die Kinder werden von den Lehrkräften immer wieder daran erinnert, sich nach dem Toilettengang die Hände gründlich zu waschen.

• Lärmschutz

Wir wissen, dass Lärm Kinder und Lehrkräfte krank machen kann. Deshalb achten wir darauf, Lärm zu vermeiden:

- Wir halten die Schüler*innen an, leise miteinander zu sprechen und sich im Unterrichtsraum rücksichtsvoll zu verhalten.
- Wir haben nur zur 1. Unterrichtsstunde sowie zu Beginn und am Ende der Hofpause ein Klingelzeichen.
- Wir bieten Kindern zum Arbeiten Ruhezeiten.

• Lüften

In den Pausen wird von den Lehrkräften für ausreichende Lüftung der Räume gesorgt, außerdem wird die Raumtemperatur regelmäßig überwacht und entsprechend geregelt (Lüftungsprotokolle).

• Sonnenschutz

Bei heftiger Sonneneinstrahlung können alle Fenster mit entsprechenden Jalousien abgedunkelt werden. Auf einen Sonnenschutz beim Aufenthalt im Freien wird geachtet. Auf Schulausflügen jeglicher Art und im Ferienhort bringen die Kinder Sonnencreme mit. Geeignete Sonnenschirme sowie –segel sind vorhanden.

• Grundreinigung

Am Ende des Schuljahres wird durch Fachpersonal eine gründliche Säuberung aller Räume (auch der Regale, Schränke usw.) vorgenommen.

- Allergien

Alle Lehrkräfte haben eine genaue Kenntnis darüber, welche Kinder auf Stoffe irgendwelcher Art allergische Reaktionen zeigen, so dass der Schutz dieser Kinder etwa bei der Zubereitung von Speisen und Getränken, bei jahreszeitlich bedingten Allergien (Pollenflug, Getreide etc.), bei Stauballergien (Sportunterricht), bei Tierhaarallergien (Sachunterricht- Tiere im Klassenraum, Schulhund) und bei Insektenstichen gewährleistet ist.

- Krankenversorgung

Kinder, die sich in der Schule Verletzungen zuziehen oder unerwartet über Unwohlsein klagen, werden nach vorläufiger Abklärung durch die Lehrkräfte hinsichtlich des Schweregrades ihrer Erkrankung von ihren Eltern, Großeltern oder sonstigen Bezugspersonen abgeholt. Sollten diese nicht erreichbar oder verhindert sein, so verbleiben die Kinder unter strenger Aufsicht der Lehrpersonen in der Schule. Das geschieht meist im Klassenraum, wo die Kinder sich auf dem Bauteppich in der Ruhezone bequem und geschützt entspannen können. Die Klassenlisten mit den Telefon-Notfallnummern stehen allen Lehrkräften im Lehrerzimmer sowie im Klassenbuch zur Verfügung, so dass eine rasche Benachrichtigung erfolgen kann.

3.4. Projekte und Kooperationen zur Gesundheitsförderung

- Erste-Hilfe-Kurse finden für Lehrer und Erzieher im zweijährigen Rhythmus statt.
- Zahngesundheit und – Mundhygiene - in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt WAK
- Vereinbarung für Kooperationsmaßnahmen zwischen GS und dem Sportverein „TSG Ruhla e.V.“ – wöchentliches Sportangebot im Skisport
- Vereinbarung für Kooperationsmaßnahmen zwischen GS und der AOK PLUS – Angebote: Prävention/Gesundheit; Ein gutes Miteinander; An- und Entspannung im Rahmen von Projekttagen oder -wochen
- Teilnahme am EU-Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union
- Jährliche Teilnahme der 3. Klasse am Programm „Bewegte Kinder – gesündere Kinder“

Ziele	Förderung von Körperwahrnehmung u. positiver Einstellung zur Gesundheit	Stärkung der sozialen Kompetenz u. des Selbstwertgefühls	Schulung eines kritischen Umgangs mit Genussmitteln / Alltagsdrogen	Schaffung eines gesundheitsfördernden Umfeldes
Kl. 1	<p>Bewegungsgeschichten</p> <p>Experimente zur Luft</p> <p>Regelmäßige An- und Entspannungs- sowie Bewegungsübungen</p> <p>- Sportliche Aktivitäten sind wichtig => Hinweis auf Nachmittagsspiele</p> <p>- Einheit Zahnarzt</p> <p>- gute Luft im Klassenraum</p> <p>- richtige Sitzhaltung/ Schreibhaltung einüben</p>	<p>Das kann ich schon</p> <p>Zuhören und Sprechen</p> <p>auch schwache Schüler haben Stärken</p> <p>einfache Klassenregeln erarbeiten</p> <p>Freude am gemeinsamen Spiel</p>	<p>Kontrolle des eigenen Frühstück</p> <p>- Süßigkeiten in Maßen => viele Gespräche führe</p>	<p>- <i>Gesunde Ernährung</i></p> <p>- sauberer Klassenraum => Hausschuhe + Putzdienst</p> <p>- freundlicher Umgangston => Wohlfühleffekt!</p> <p>- entspannte Frühstückspausen</p> <p>- Klassengemeinschaft stärken</p> <p>- ggf. Rücksicht auf behinderte Kinder nehmen</p> <p>- Informieren der Eltern</p> <p>- Schulranzen kontrollieren</p> <p>Gesundheitsförderung in der Schule und in der Familie</p> <p>↳ Elternabend</p>
Kl.2	<p>Spiele mit dem Schwungtuch</p> <p>Anknüpfen an das 1. Schuljahr: Atmung und Bewegung</p> <p>Bewegung - auch im Sitzen</p> <p>Entspannungsmassage mit Musik</p>	<p>Kooperationsspiele</p> <p>Wikinger-Spiel</p> <p>Erarbeiten von Klassenregeln</p>	<p>Gefühle wahrnehmen und mitteilen</p>	<p>Freude an aktiver Bewegung</p> <p>Kooperation in der Klasse</p> <p>- Erfahrungen mit Luft /Umwelterziehung (=> Müll)</p> <p>- Stille-Übungen</p> <p>- leichter Ranzen => Kontrolle</p>

	<p>Unterschiede von Jungen und Mädchen</p> <p>Körperhygiene</p> <p>Meine Sinne, deren Leistung und Funktion</p>	<p>Jeder ist unterschiedlich</p> <p>„Nein“ sagen können Mein Körper gehört mir!</p> <p>Stationsarbeit</p>	<p>Hygiene-Tagebuch anfertigen</p> <p>Pflege und Schutz der Sinnesorgane kennen lernen</p>	<p>- gerades Sitzen</p> <p>- Schule zum Wohlfühlen (Absprachen + Regeln)</p> <p>- Frische Luft</p> <p>- Entstauben des Klassenraums</p> <p>- Gemeinsames Frühstück ☞ Elternabend</p>
Kl.3	<p>"Die wichtigste Säule der Welt": Der Bewegungsapparat</p> <p>Die Wirbelsäule, Knochen und Muskeln kennen lernen</p> <p>Ernährungsführerschein ablegen</p> <p>Lesestoff: Gemeinsam sind wir stark!</p>	<p>Gefühle wahrnehmen</p> <p>Körpersprache deuten und Gefühle bei anderen erkennen</p> <p>Mit den Gefühlen anderer behutsam umgehen</p> <p>Mit Wut und Angst konstruktiv umgehen</p> <p>Zusammen sind wir stark! Gutes Klassenklima Konflikte mit Ich-Botschaften gewaltfrei lösen Erkennen eigener Stärken u. Schwächen</p>	<p>Auswirkung von Fehlernährung, Rauchen und Alkohol auf den eigenen Körper</p>	<p>Eine Schule zum Wohlfühlen</p> <p>Das können alle für ein gutes Klassenklima tun</p> <p>- immer wieder Gespräche</p> <p>kritisches Betrachten des mitgebrachten Frühstücks</p> <p>Stress erkennen und vorbeugen</p> <p>☞ Elternabend</p>
Kl.4	<p>Entwicklung des menschlichen Lebens in Bezug auf den Körper</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschlecht - Gebiss - Sinne <p>Gesunde Ernährung</p> <p>Genussmittel/ Suchtmittel</p> <p>Sexualerziehung *</p>	<p>Regeln für einen verantwortungsbewussten Umgang mit sich selbst und andere übernehmen</p> <p>Körperliche Unterschiede und Beeinträchtigungen akzeptieren und tolerieren</p> <p>Körperliche Veränderungen während der Pubertät thematisieren</p>	<p>Werbebotschaften durchschauen Zigarettenwerbung kritisch hinterfragen</p> <p>Auseinandersetzung: Was brauche ich zum Glücklichein?</p> <p>Fernsehen und Computerspiele</p> <p>Alkohol und Tabak kritisch beurteilen</p> <p>das eigene und andere Geschlecht achten</p> <p>Mit Lob, Kritik und Selbstkritik konstruktiv umgehen</p> <p>Gefahren für sich und andere Personen vermeiden</p>	<p>Kreisgespräche über Probleme / Sorgen</p> <p>rücksichtsvoller Umgang mit schwangeren Personen</p> <p>☞ Elternabend</p>

*Durch die Sexualerziehung, die als Teil der Gesamterziehung zu den Aufgaben der Schule gehört, sollen sich die Schüler*innen altersgemäß mit den biologischen, ethischen, religiösen, kulturellen und sozialen Tatsachen und Bezügen der Geschlechtlichkeit des Menschen vertraut machen. Die Sexualerziehung soll das Bewusstsein für eine persönliche Intimsphäre und für partnerschaftliches, gewaltfreies Verhalten in persönlichen Beziehungen entwickeln und fördern sowie die grundlegende Bedeutung von Partnerschaft, Ehe und Familie vermitteln. Bei der Sexualerziehung ist Zurückhaltung zu wahren sowie Offenheit und Toleranz gegenüber den verschiedenen Wertvorstellungen in diesem Bereich zu beachten; jede einseitige Beeinflussung ist zu vermeiden.

4. Suchtprävention

Suchtprävention steht in enger Verbindung mit dem Konzept zur Gesundheitsförderung. Ob ein Mensch süchtig wird oder nicht, hängt bis zu einem gewissen Grad von den Umständen, der Prägung und den positiven Entwicklungsmöglichkeiten während seiner Kindheit ab. Langzeitstudien haben gezeigt, dass bei Kindern, die in einem physisch und psychisch gesunden Umfeld aufwachsen, das spätere Suchtrisiko weitaus geringer ausfällt. Demnach benötigen Kinder im präventiven Sinne:

- seelische Sicherheit im privaten als auch im schulischen Umfeld
- Anerkennung und Bestätigung
- Freiraum und Beständigkeit
- glaubwürdige Vorbilder (Eltern und Lehrer)
- Bewegung und gesunde Ernährung
- Freunde, soziale Akzeptanz und eine verständnisvolle Umwelt
- Träume und Lebensziele

Unsere GS verfolgt das Ziel, Schüler*innen ein positives Körperbewusstsein und Selbstwertgefühl zu vermitteln. Dabei stehen fächerübergreifend die Ich-Stärkung und die Entwicklung von sozialen Kompetenzen im Vordergrund, u.a. mit folgenden Themen:

- Erarbeitung von Regeln und deren Bedeutung für das Zusammenleben
- Erkennen der eigenen Stärken und Schwächen
- Trainingseinheiten/ Rollenspiele zum Nein-Sagen
- Umgang mit Wut, Strategieentwicklung zum Lösen von Konflikten (siehe auch Gewaltpräventionskonzept!)
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls (Klassen- und Schulaktivitäten)
- Reflektieren von Konsumprodukten unter dem Einfluss von Werbung und Trends
- Auseinandersetzung mit dem Thema „Was brauche ich zum Glücklichein?“

Das Rauchen und der Konsum alkoholischer Getränke sind im Schulgebäude verboten. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Lehrkräfte und Eltern glaubwürdige Vorbilder für die Schüler und Schülerinnen sind.

5. Zusammenarbeit mit den Eltern

Grundsätzlich gilt: Dieses Schulkonzept zur Gesundheitsförderung kann nur in Kooperation mit den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten erfolgreich umgesetzt werden. Die Schule und das häusliche Umfeld eines Kindes sind für sein Wohlergehen gleichermaßen entscheidend. Voraussetzung eines gemeinsamen Erfolges ist also eine gründliche Information über alle gesundheitsfördernden Maßnahmen der Schule an Elternabenden, durch Aushänge und Elternbriefe etc. sowie eine kontinuierliche vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule. Diese Zusammenarbeit zu pflegen ist uns selbstverständlich.

Das Konzept wurde im März 2021 überarbeitet und der Fassung des Schulgesetzes angepasst.

Das Schulteam unserer GS ist bemüht, dieses Konzept durch Eigenevaluierung einer ständigen Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung zu unterziehen.